

3. Vierteljahr / Woche 23.08. – 29.08.2015

09 / Mit Gott neue Wege gehen

Die eigenen Grenzen überschreiten

➤ Fokus

Damit Gott uns neue Wege führen kann, muss er uns über die Grenzen unseres Denkens hinausführen. Sind wir dazu bereit?

➤ Einstieg

Alternative 1

„Erfindungen, die die Welt veränderten.“ – Woran denkt ihr bei diesem „Slogan“? (Möglichkeit zum Rundgespräch) Warum waren diese Erfindungen so bahnbrechend? Was braucht man, um etwas noch nie Dagewesenes zu erfinden?
Ziel: bewusst machen, dass nur Offenheit für Neues auch Neues hervorbringt

Alternative 2

Schaut euch dieses Video an (ca. 1 ½ Min.). Was bedeutet die Grenze für ein Land? Auf welche Art und Weise haben sich die Grenzen immer wieder verändert? Warum werden neue Grenzen nur selten friedlich gezogen? Was bedeutet das übertragen auf unser Leben und Denken?
Ziel: Annäherung über ein abstraktes Beispiel

➤ Thema

• Kurskorrektur

- Musstet ihr in eurem Leben schon einmal gründlich umdenken? Worum ging es da? Wie leicht fiel es euch? Was machte euch Probleme?
- Warum fällt uns das Umdenken besonders schwer, wenn es um Gott oder unseren Glauben geht?
- „Gläubige Menschen deuten ungewohnte Gedanken mitunter als (satanische) Versuchung. Aber es gibt auch eine natürliche Begrenztheit gläubigen Denkens, die gegebenenfalls überwunden werden muss.“
Wie denkt ihr über dieses Zitat? Stimmt ihr zu oder nicht und warum?
Warum sehen viele Gläubige ein neues Denken oft als Gefahr?
Wo liegt das Problem?
Was kann eine „natürliche Begrenztheit gläubigen Denkens“ sein?

• Petrus, Kornelius und du

- Lest [Apostelgeschichte 10,1–35](#) und gebt die Begebenheit von Petrus und Kornelius danach mit euren eigenen Worten kurz wieder. Klärt evtl. Fragen (z. B. Warum war es für Petrus so ein Problem, Unreines zu essen?) oder sprecht über Unklarheiten.
- Denkt kurz über die verschiedenen Stationen im Leben von Petrus nach (siehe Hintergrundinfos Jugendseite). Was war er für ein Mensch? Welche Charakterzüge hatte er? Was hatte er mit Jesus erlebt? Welche seiner Erfahrungen fasziniert euch am meisten?
- Gemeinde und Gesellschaft sind zwei unterschiedliche Systeme, die sich laufend verändern. Welche Herausforderungen sind damit verknüpft? Ist es gut, wenn Dinge sich ständig verändern? Was würdet ihr als „unveränderbar“ definieren? Wie kann Gemeinde auf Veränderungen in der Gesellschaft reagieren? Wie soll sie richtig damit umgehen? Geht das ohne den Glauben zu verändern? Wie finden wir heraus, was Gottes Wille ist?
- Wie sieht es in unserer Gemeinde aus? Wo geht es da bei Meinungsverschiedenheiten um Fragen des Lebensstils und wo um grundsätzliche Glaubensfragen? Unterscheidet eure (unsere) Gemeinde noch klar zwischen beidem? Welche Auswirkungen hat der Ist-Zustand auf die Menschen, die wir mit Jesus bekannt machen?
- Strenggläubige Juden zur Zeit von Jesus und der ersten Christen vermieden den Umgang mit „Heiden“ soweit wie möglich. Wer sind heute die „Heiden“, von denen wir uns als Gläubige so gut wie möglich fernhalten?
- Wie zeigen wir Menschen Respekt, deren religiöse Überzeugung wir für falsch halten, ohne ihnen den Eindruck zu vermitteln, dass wir ihre Überzeugungen anerkennen? Worin unterscheidet sich das Anerkennen eines Menschen vom Anerkennen seiner Glaubensüberzeugungen? Petrus sollte etwas für seine Vorstellungen völlig Unmögliches tun, um Kornelius und seinen Haushalt mit Jesus bekannt zu machen. Was könnte unsere Gemeinde „Unmögliches“ oder „Verrücktes“ tun, um Menschen mit Jesus in Kontakt zu bringen? Welche Ideen sind euch eingefallen? (Frage der Jugendseite)

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

3. Vierteljahr / Woche 23.08. – 29.08.2015

09 / Mit Gott neue Wege gehen

Die eigenen Grenzen überschreiten

➤ Bibel

Da erwiderte Petrus: „Jetzt weiß ich, dass es wahr ist: Gott macht keine Unterschiede zwischen den Menschen. In jedem Volk nimmt er jene an, die ihn achten und tun, was gerecht ist.“ Apostelgeschichte 10,34–35

➤ Hintergrundinfos

Das Leben von Simon Petrus:

Berufung als einer der ersten Jünger – Jesus heilt seine Schwiegermutter – Fischzug nach einer erfolglosen Nacht – bekommt den Namen Petrus – läuft auf dem Wasser – erkennt Jesus als den „Christus“ – erlebt mit, wie Jesus Händler aus dem Tempel treibt – schlägt dem Hauptmann ein Ohr ab – verleugnet Jesus – erhält von Jesus den Auftrag, sich um seine Gemeinde zu kümmern – predigt an Pfingsten – bekommt Vision von den unreinen Tieren – geht zu Kornelius – Leiter und Sprecher der Apostel. (Ergänzende Informationen und Bibeltexte gibt es außerdem noch [hier](#), [hier](#) oder [hier](#).)

Petrus war der erste Apostel, der den Nichtjuden die Erlösung predigte. Er übernahm in den frühen Jahren der Christenheit die Leitung der Gemeinde. Petrus half – zusammen mit Paulus – den ersten Christen und ihren Leitern, den verkündigten Missionsbefehls zu verstehen.

➤ Thema

• Kurskorrektur

➤ Überlege dir die Dinge, die du als „Fundament“ deines Lebens bezeichnen würdest. Nach welchen Kriterien hast du dieses Fundament definiert? Was ist dir besonders wichtig? Warum bist du von diesen Dingen wirklich überzeugt?

Was würde passieren, wenn jemand deine Überzeugung in Frage stellt, anzweifelt, als falsch beweisen kann? Wie würdest du reagieren?

Könntest du deine Meinung ändern? Ein anderes Fundament definieren?

Welche Rolle spielt dein Glaube an Gott, wenn es um den Grundstein deines Lebens geht? Ist der Aspekt verhandelbar?

- Wann bist du eher bereit, deine Meinung zu revidieren? Wann fällt es dir schwerer?
Was kann dabei helfen, für nötige Veränderung offen zu bleiben?
- „Damit Gott uns neue Wege führen kann, muss er uns über die Grenzen unseres Denkens hinausführen.“ Was hältst du von diesem Satz? Was impliziert er? Wo sind bei dir Grenzen im Denken erreicht? Was fällt dir schwer zu verstehen oder einzusehen?
- Wie stehst du neuem Denken und fremden Möglichkeiten gegenüber?
Wie kann man lernen, für Gottes Pläne offen zu sein? Was kannst du für dich selbst konkret tun?

• Petrus, Kornelius und du

- Lies den Bericht über Petrus und Kornelius in [Apostelgeschichte 10, 1–35](#). Lies dazu auch in der [Studienanleitung zur Bibel S. 75 die Vertiefung](#). Was fällt dir bei der Geschichte auf? Was ist ungewöhnlich? Was spricht dich an? Welcher Gedanke ist neu?
- Kornelius wurde von einem Engel besucht, Petrus erhielt eine Vision. So spricht Gott heute selten mit uns. Was glaubst du, woran das liegt? Wie hat Gott bisher mit dir gesprochen? Wie würdest du dir wünschen, dass er mit dir spricht?
- Petrus weigerte sich strikt, etwas zu tun, was er als verboten betrachtete. Wie half Gott Petrus über bisherige Grenzen seines Denkens hinweg?
- Petrus aß im Haus des Kornelius zum ersten Mal mit Nichtjuden, was für ihn eine Herausforderung war. Wie fühlte er sich wohl dabei? Was würde für dich und deinen Glauben im Umgang mit Nichtchristen eine derartige Herausforderung darstellen? Und warum?
- Im Denken von Petrus war eine Trennung von Rein und Unrein zutiefst verwurzelt und wirkte sich auf sein ganzes Leben aus. Welche Überzeugung ist in dir ähnlich tief verwurzelt und bestimmt deinen Alltag? Wie kannst du wissen – oder herausfinden – ob diese Überzeugung Gottes Willen entspricht? Lies dazu auch [Jakobus 1,5–6](#).
- Was wäre das „Verrückteste“, das Ungewöhnlichste, mit dem du und deine Gemeinde in der Stadt auf Gott aufmerksam machen könntet? Lass deiner Fantasie freien Lauf – nichts ist zu „abgefahren“! Tauscht euch am Sabbat über eure Ideen aus.

➤ Nachklang

Lade den Heiligen Geist ein, zu dir kommen und dir zu zeigen, wie du mit und für Gott leben kannst, wo eine Kurskorrektur angesagt wäre und wo du dich für Gott und seine Menschen einsetzen sollst. Hör dir dazu [Welcome Holy Spirit](#) an.